

Wien i Oppolzergasse 6

Lieber Herr Dr Baru,

die Situation Güterslohs wird von einer drastischen Unmöglichkeit. Wenn er Sie die längste Zeit weder sah noch Ihnen schrie, so ist dessen Ursache die grottske Notlage G.s. Er malt zur Zeit Böhlers längst bereits bezahltes Porträt fertig. Böhler verlässt am 12. December für den Winter Wien und geht nach Spanien. Nun ist der Verlagsvertrag Rowohlts mit Gütersloh unterweges. Er wird im Januar perfekt sein. Von da ab wird G. aus diesem Vertrag ein monatliches Fixum von cca fünf Millionen haben. Bisdahin kommt er aber in eine solche Unmenge kleiner quälender Verschuldungen, dass er Monate seines Rowohltschen Einkommens darauf verbrauchen wird. diese Verschuldungen abzuzahlen. Ich konnte nur ein allergeringstes damit tun, dass G. mit seiner Familie in Billys Häuschen an der alten Donau wohnt. Das ist ein Dach. Der Herd zum Kochen kann aber nur fallweise angesteckt werden. Dabei arbeitet G. von früh sieben bis in die Nacht hinein, bei Tag malend, bei Nacht schreibend, letzteres um dem Rowohltschen Vertrage genüge zu leisten. Kurz : es würde sich für den nächsten d.h. diesen schwierigen Decembermonat um fünf bis sechs Millionen mindestens handeln, die G. brauchte, um zu existieren. Leihen Sie ihm die bitte. Sicherungen dafür haben Sie ja immer in Bildern.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebenster

3. 11. 55

F. Hey

